

FACHVERBAND DER CHORLEITER e.V.

accento

DAS MAGAZIN FÜR CHORLEITERINNEN UND CHORLEITER

AUSGABE 01/2023



50 Jahre Mädchenkantorei am Freiburger Münster



KONZERTRÜCKBLICK

TA-TA-TA-TAAA... alles Schicksal
von Matthias Böhringer

ARNOLD-KEMPKENS-PREIS

Prof. Dr. Heike Henning
ausgezeichnet

CHORPROGRAMM ALTERNATIV

Vorschläge zu unkonventionellen
Konzertprogrammen



» www.fdc-online.de

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich grüße Euch herzlich mit der nun vorliegenden 6. Ausgabe der *accento* und bedanke mich bei allen Autoren, Kolleginnen und Kollegen und fleißigen Helfern, die zum Gelingen unserer Verbandszeitschrift beigetragen haben. Spannende Themen rund um die Chormusik, herausragende Konzert-Events unserer Mitglieder wie auch Informationen aus den mit uns kooperierenden Chorverbänden finden in dieser Ausgabe eine besondere Berücksichtigung.

Nach wie vor steht die berufliche Weiterbildung und Fortbildung unserer Mitglieder ganz oben auf unserer Agenda. Kooperationen zu Verbänden und Institutionen haben sich als belebendes Element erwiesen und lassen uns positiv in die Zukunft schauen. Hier ist der FDC mit seiner starken Mitgliederzahl gut aufgestellt – ausdrücklich nenne ich die gemeinsame Ausrichtung von Symposien und Regionalen Fortbildungen, wie zuletzt mit dem Badischen Chorverband, dem CV der Pfalz und auch mit dem HSB. Eines sollten wir in diesem Zusammenhang aber keinesfalls außer Acht lassen: Fortbildungen in Präsenz dienen einem kollegialen Einvernehmen untereinander! Auch DAS ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Agenda! Und noch eines: Chorsingen, das Sprechen über Musik, das Wahrnehmen und Erleben in Verbindung mit dem gemeinsamen Musizieren bilden gewissermaßen einen Gegenpol zu einer leider immer anonymen werdenden Gesellschaft.

Ausdrücklich loben möchte ich die Online-Qualifizierungsmaßnahmen zur Kinder- und Jugendchorleitung im Rahmen unserer seit 2 Jahren bestehenden Partnerschaft zum „Zentrum Für Chorpädagogische Forschung und Praxis“ (ZECHOF) der Universität Mozarteum Salzburg, Department für Musikpädagogik Innsbruck. Wir stimmen vollkommen überein, dass eine musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen einer kontinuierlich qualifizierten und



gesangspädagogischen Umsetzung bedarf. Die Leiterin von ZECHOF, Frau Prof. Dr. Heike Henning, ließ es sich denn auch nicht nehmen, in unserer Ordentlichen Mitgliederversammlung am 29. April persönlich über die für beide Seiten kollegial faire und gewinnbringende Kooperation zu berichten. Voller Anerkennung und Freude konnten wir Frau Prof. Henning für ihr umfangreiches Wirken danken, das sie sich auf gesangspädagogischer, chorerzieherischer, dirigentischer und interkultureller Ebene erworben hat, und sie unter „Standing Ovations“ unserer Mitglieder mit dem „Arnold-Kempkens-Preis“ auszeichnen! Den Bereich der Kinder- und Jugendchorleitung werden wir zukünftig als eigene Sparte im Bildungsangebot des FDC darstellen und methodisch ausbauen. Wir sehen darin eine Chance, die Chorlandschaft insgesamt zukunftsfähig zu gestalten. Frau Prof. Henning hat uns dankenswerterweise ihre großzügige Hilfe bereits angeboten.

Eine weitere gute Nachricht noch zum Schluss: Der Geschäftsführende Vorstand des FDC ist wieder komplett – blieb das Amt des 1. Geschäftsführers nach der letztjährigen Versammlung noch vakant, so konnten wir in unserer diesjährigen OMV in der Person unseres Kollegen Volker Arns einen neuen 1. Geschäftsführer wählen. Volker ist uns durch seine aufgeschlossene Mitarbeit in verschiedenen Institutionen und durch seine sehr gute Chorarbeit bestens bekannt, wir gratulieren ihm ganz herzlich zu seiner Wahl und freuen uns im Vorstand auf gute gemeinsame Jahre zum Wohle unseres Fachverbandes!

Mit herzlichen Grüßen
Euer Michael Rinscheid
1. Vorsitzender

Inhalt

FDC-Mitgliederversammlung	3
Zoominare Herbst 2023	5
Prof. Dr. Heike Henning erhält Arnold-Kempkens-Preis	6
Chorleiterfortbildung und FDC-Symposium	8
FDC-Regionalfortbildungen	10
Chorleitungsschule im Hessischen Sängerbund	11
Aktivitäten des ZECHOF	12
50 Jahre Mädchenkantorei am Freiburger Münster	14
Praga Cantat	16
Konzertrückblick	17
Chorprogramm alternativ	18
Serie Chorverlage (1)	18
Wettbewerbe und Chorfestivals ..	22
Infos der Chorverbände	23
Schlusswort und Rätsel	24

Titelbild: Die Mädchenkantorei am Freiburger Münster unter der Leitung von Musikdirektorin FDC Martina van Lengerich (rechts) feiert dieses Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum (Seite 14).

Foto: Chor / Martin Geier

Impressum



Herausgeber:

FACHVERBAND DER
CHORLEITER e.V.
Geschäftsstelle
Mohnfeld 17
57439 Attendorf
info@fdc-online.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Michael Rinscheid, Gerd Zellmann,
Volker Arns, Ernie Rhein

Registergericht: Köln, Reichensperger
Platz

Registernummer: 4496

Inhaltlich verantwortlich gemäß § 6

MDSTV: Michael Rinscheid
Inhalte und sachliche Korrektheit
namentlich gekennzeichnete
Beiträge liegen nicht in der Verant-
wortung des FDC

Gestaltung und Druck: Henrich GmbH
Druckerei und Werbeagentur, Siegen

Ordentliche Mitgliederversammlung in ausgeprägter Harmonie

Verband bestens aufgestellt – Volker Arns komplettiert den Vorstand des FDC

Dreißig FDC-Mitglieder aus nah und fern konnte der 1. Vorsitzende Michael Rinscheid zur Ordentlichen Mitgliederversammlung am 29. April 2023 im NH-Hotel in Weinheim begrüßen. Nach langen Corona-Jahren war es wieder möglich, die Versammlungsteilnehmer musikalisch zu begrüßen, unser Mitglied Richard Trares und sein Männerchor „VocalConsort“ meisterten diese Aufgabe souverän. Die Regularien wurden zügig behandelt, und auch die von Michael Rinscheid übergangsweise getätigte Geschäftsführung zeugte von einem soliden Kassenstand und auch aufgrund seiner starken Mitgliederzahl von einem gut aufgestellten Verband. Der 1. und 2. Vorsitzende Michael Rinscheid und Gerd Zellmann wurden einstimmig wiedergewählt und bedankten sich unter dem Applaus der Mitglieder für das entgegengebrachte Vertrauen.

Volker Arns neuer 1. Geschäftsführer im FDC

In der Ordentlichen Mitgliederversammlung des FDC 2022 blieb das Amt des 1. Geschäftsführers vakant, Michael Rinscheid übernahm das Amt kommissarisch. In der OMV am 29. April 2023 in Weinheim konnte dieses wichtige Ehrenamt neu besetzt werden, und die Versammlung wählte unser Mitglied Volker Arns aus Wenden zum neuen 1. Geschäftsführer des FDC. Die Wahl erfolgte einstimmig. Der FDC gratuliert seinem neuen 1. Geschäftsführer und freut sich auf eine gute und kollegiale Zusammenarbeit in den kommenden Jahren!

Volker Arns ist Chorleiter, Pädagoge und Schulmusiker. In der Chorszene hat er sich besonders durch die Arbeit mit seinen Laienchören profiliert. Mit



Volker Arns, 1. Geschäftsführer des FDC

den Chören erreichte er zahlreiche Auszeichnungen und Titel – zuletzt den des „Besten Chores im Westen“ mit den gemischten Stimmen BIGGESang.



Der FDC begrüßt seine neuen Mitglieder:

Kerstin Bartnik, Fell
Dr. Matthias Becker, Ober-Mörlen
Katrin Düringer, Bietigheim
Kristin Knautz, Neunkirchen
Angelika Lemser, Griesheim
Rolf Schmitz-Malburg, Aachen
Torsten Schön, Giessen
Matthias Tropf, Graben-Neudorf
Thorsten Weber, Innsbruck

Links: Leon und Simon Zellmann, unsere
jüngsten Mitglieder



Zwei Sauerländer unter sich (v. l.): Michael Rinscheid (1. Vorsitzender FDC) und Volker Arns, der neue 1. Geschäftsführer des FDC



Ehrung für Alex Rieger mit der Willy-Giesen-Urkunde für 25-jährige Mitgliedschaft

Seit 2009 ist er an der Clara-Schumann-Gesamtschule in Kreuztal aktiv, wo unter seiner Mithilfe das erste Vokalklassenkonzept in NRW konzipiert wurde. Dort leitet er den Schulchor mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8 bis 13 und die Vokalklassen in den Unterstufen. Neben dem Fach Musik unterrichtet er die Fächer Physik und Technik.

Als aktiver Teilnehmer und Chorleiter nahm Volker Arns bereits mit vier verschiedenen Ensembles beim Deutschen Chorwettbewerb teil und erhielt ein Stipendium des Deutschen Musikrates.



Wolfgang Tropf (links) und Manfred Bühler (rechts) werden für 40-jährige Mitgliedschaft im FDC mit der Kurt-Lissmann-Urkunde geehrt



Der Männerchor VocalConsort unter der Leitung von Musikdirektor Richard Trares zur musikalischen Einstimmung



Volker Arns ist stellvertretender Kreischorleiter im Sängerkreis Bigge-Lenne und gemeinsam mit Michael Rinscheid für Fortbildungsmaßnahmen und Qualifizierungslehrgänge in der Chorleiterausbildung zuständig.

Im Chorverband Nordrhein-Westfalen ist er seit vielen Jahren Mitglied im Musikrat. Derzeit leitet er gemeinsam mit dem stellvertretenden Landeschorleiter Helmut Pieper den Qualifizierungslehrgang Popchorleitung des CV NRW sowie die Advanced Module Popular der Chorleiterausbildung. Außerdem engagiert er sich zusätzlich mit der Erstellung und Konzeption von Bildungsformaten und Chorformaten im Kultusbereich. Darüber hinaus ist er als Produzent, Vocal Coach und Juror in der Chorszene aktiv.

Prof. Dr. Heike Henning erhält Arnold-Kempkens-Preis

Von den neuen Verbandsmitgliedern waren einige anwesend, sie konnten sich kurz vorstellen und ihre Ernennungsurkunden in Empfang nehmen. Sechs Jubilare wurden für eine 25-jährige Mitgliedschaft geehrt, Alex Rieger nahm die „Willy-Giesen-Urkunde“ dankbar entgegen. Bereits vierzig Jahre im Verband sind Wolfgang Tropf und Manfred Bühler, beide nahmen unter starkem Applaus der Anwesenden die „Kurt-Lissmann-Urkunde“ in Empfang.

Höhepunkt der Versammlung war die Verleihung des „Arnold-Kempkens-Preises“ an Frau Prof. Dr. Heike Henning (lesen Sie hierzu den ausführlichen Bericht auf den Seiten 6 und 7 in dieser Ausgabe).

Generell bleibt festzuhalten, dass die OMV in ausgeprägter Harmonie stattfand. Der FDC ist ein gesunder, bestens aufgestellter Verband, und auch die Weichen in eine erfolgreiche Zukunft sind gestellt. Unsere Bildungsangebote mit den von uns gepflegten Kooperationen sind stimmig und werden gerne angenommen. Diese haben sich bewährt, unseren FDC belebt und lassen uns positiv in die Zukunft schauen.

ZOOMinare

Fortbildungsangebote des FDC

Samstag, 4. November 2023, 10.30 Uhr – 12.00 Uhr

Ganz Ohr

Praxisnahes, spannendes und abwechslungsreiches Einsingen im Chor in Kombination mit Gehörbildung und Tonvorstellung.



Dozent: Dr. Matthias Becker studierte Schulmusik und anschließend in der Dirigentenklasse bei Helmuth Rilling an der Frankfurter Musikhochschule. Er promovierte in Musikwissenschaft und ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen (Bücher, Fachartikel) und Chorarrangements. Becker ist ein gefragter Chorleiter und Gastdirigent, leitet Fortbildungen im In- und Ausland für Chorleiter und Chöre und wirkt als Berater und Juror bei nationalen und Internationalen Wettbewerben.

Er pflegt eine enge Zusammenarbeit mit Clare Fischer, Peter Herbolzheimer, Jens Johansen, The Real Group, Ward Swingle, u. a. Matthias Becker arbeitet als Leiter von Musikal Spezial / Edition Ferrimontana mit den Verlagsschwerpunkten Chormusik, Chormusik mit Orchester; Chormusik aus dem Jazz- und Popbereich mit internationalen Autoren.

Samstag, 25. November 2023, 10.30 Uhr – 12.00 Uhr

Neues und Vergessenes für Männerchor

Anregungen für eine zeitgemäße Chorarbeit im Männerchor. Vorstellung von Neuerscheinungen und Wiederentdeckungen, die das Repertoire eines jeden Männerchores mit Sicherheit bereichern.



Dozent: Jürgen Faßbender wurde mit seinen Chören in den letzten Jahren 1. Preisträger zahlreicher renommierter internationaler Chorwettbewerbe sowie mehrfacher Gewinner des Deutschen Chorwettbewerbs. Er ist Mitglied des Bundesmusikausschusses des Hessischen Sängerbunds und der Literaturkommission des Deutschen Chorwettbewerbs und des Fachverbandes der Chorleiter.

Faßbender arbeitet als Mitherausgeber der erfolgreichen Chorbuchreihen „Reine Männersache“ und „Reine Frauensache“ beim Peters-Verlag und hat einige weitere Chorbücher u.a. bei Helbling, Bosse und Bärenreiter herausgegeben. Seine vielfach ausgezeichnete Arbeit und seine umfassenden Literaturkenntnisse machen ihn zu einem international gefragten Juror, Gastdirigenten und Workshopleiter. 2012 wurde er zum World Choir Council berufen als einer der drei deutschen Vertreter dieses weltweit agierenden Gremiums.

Teilnahme für FDC-Mitglieder kostenfrei. Kostenbeitrag für Nicht-FDC-Mitglieder: 10,00 Euro. Anmeldung per E-Mail an info@fdc-online.de

Verleihung des Arnold-Kempkens-Preises an Frau Prof. Dr. Heike Henning

VON MICHAEL RINSCHIED

Im Jahr 2010, anlässlich seines 90-jährigen Bestehens, beschloss der FDC, verdiente Persönlichkeiten der Chormusik durch Verleihung eines entsprechenden Preises zu würdigen und auszuzeichnen. Die in unregelmäßigen Abständen zu vergebende Auszeichnung benannten wir nach Arnold Kempkens, unserem langjährigen, verdienstvollen 1. Geschäftsführer, prägte dessen kompositorisches Schaffen zudem die deutsche Chorlandschaft über Jahrzehnte.

Am 4. Dezember wäre Arnold Kempkens 100 Jahre alt geworden, folgerichtig stand die Verleihung des Preises in diesem Jahr auf der Tagesordnung der Ordentlichen Mitgliederversammlung am 29. April in Weinheim.

So waren wir überaus glücklich, in der Person von Frau Professorin Dr. Heike Henning eine Kollegin mit der Verleihung des „Arnold-Kempkens-Preises“ auszuzeichnen, die sich auf pädagogischer, chorerzieherischer, dirigentischer und interkultureller Ebene allergrößte Verdienste erworben hat!

So ist es diese vielfach gelobte Vernetzung verschiedenster Chöre, von Ensembles und Genres, die Heike Hennings Arbeit im Besonderen auszeichnet. Sie versteht es, Menschen in Musik zusammenzubringen, sie für Musik zu begeistern und musikalische Horizonte zu öffnen. Ihre Seminare, Proben, Vorträge und Workshops befassen sich zumeist mit dem Facettenreichtum der Chormusik, der Vokalpädagogik und mit Fragen zur Interpretation - sie finden stets ein ausgezeichnetes Echo. Kolleginnen und Kollegen, Sängerinnen und Sänger schätzen sie wegen ihrer fachlichen und ausstrahlenden Kompetenz, gleichzeitig bewundern sie



Prof. Dr. Heike Henning mit den Vorstandsmitgliedern des FDC

ihr großes pädagogisches Geschick in ihrer praktischen Chorarbeit. Sie weiß halt um die Musik, um ihre methodische Umsetzung und um ihre pädagogische Verantwortung.

Nachfolgend einige ausgewählte biographische Notizen zu unserer Preisträgerin:

Heike Henning wurde in Stuttgart geboren, sie ist Musikpädagogin, Chorpädagogin, seit 2015 Universitätsprofessorin für Instrumental- und Gesangspädagogik an der Universität Mozarteum Salzburg, Department

Innsbruck, sowie Chorleiterin mehrerer Chöre. International ist sie eine gefragte Dozentin und Referentin, insbesondere auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendchorleitung sowie der Chorpädagogik. Bereits während ihres Studiums an der Hochschule für Kirchenmusik Rottenburg und an den Pädagogischen Hochschulen Ludwigsburg und Weingarten leitete sie zeitgleich Kirchen-, Kinder und Jugendchöre sowie ein Orchester und war als Chorleiterin an der Städtischen Musikschule Tettng tätig. Von 2008 bis 2019 arbeitete sie als Lehrkraft für Instrumental- und



Prof. Dr. Heike Henning mit der Ehrenurkunde des Arnold-Kempkens-Preises 2023

Vokalpädagogik an der Hochschule für Musik in Nürnberg. Sie übernahm die Leitung des Dehnberger Hof Chores, der sich unter ihrer Leitung von einem kleinen Kammerchor zu einem der renommiertesten Konzertchöre im Landkreis entwickelte, und führte unter anderem Werke wie „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms oder Joseph Haydns „Die Schöpfung“ auf. Zu letzterem Werk entwickelte sie ein besonderes Gespür für innovative Aufführungspraxis: einmal als konzertante Aufführung sowie als Familienkonzert unter Beteiligung einer Erzählerin, einer Kindertanzgruppe, des Kinder- und Jugendchores „Die jungen Meistersinger“ und des Kinderchores „Die KROCHORDile“ Rückersdorf, die beide von ihr gegründet und geleitet wurden. Generell war es immer Heike Hennings großes Anliegen, besonders Kindern die Teilhabe an Konzerten zu ermöglichen und ihnen „Musik auf Augenhöhe“ zu bieten, wo jeweils bis zu 1000 Kinder im Einklang mit Chor und Orchester aktiv mit einbezogen wurden.

Fragen wir also einmal nach: Wie strukturiert sie ihre Arbeit und worauf legt sie besonderen Wert? Nun – übereinstimmend zeichnen sich ihre Ensem-

bles durch Lebendigkeit, stimmliche Qualität, gesangspädagogischer Arbeit an klanglicher Homogenität, stilistische Vielfalt und, wie erwähnt, innovative Programmgestaltung aus. Auch da ist Heike Henning am Puls der Zeit und ich möchte hier ausdrücklich ihr Bemühen um interkulturelle Chorarbeit hervorheben, beispielsweise im Rahmen des Projekts „Grenzklang“ und der damit verbundenen Gründung des Kinder- und Jugendchores „Ava“, der mittlerweile Menschen aller Herkünfte, mit oder ohne Migrationserfahrung, offensteht.

Seit 2018 ist Heike Henning auch als Leiterin des Zentrums für chorpädagogische Forschung und Praxis (ZECHOF) der Universität Mozarteum Salzburg am Haus der Musik in Innsbruck tätig. ZECHOF widmet sich sämtlichen Fragen rund um das Chorsingen und der Chorpraxis im Allgemeinen mit der Zielsetzung, das weite und wichtige Themenfeld der Chorpädagogik in vielfältiger Weise zu erforschen und proaktiv weiterzuentwickeln. So werden einerseits chorpädagogische Themen systematisch untersucht und andererseits chorpraxisorientierte Projekte, chorbezogene Workshops und Veranstaltungen durchgeführt und für sämt-

liche Interessierte geöffnet. Durch die Öffnung der Qualifizierungsangebote profitieren auch alle bereits als Chorleiter tätigen Personen und solche, die in diesem Berufsfeld (auch ohne Musikstudium) arbeiten möchten. Wir vom FDC sind stolz auf diese gepflegte und kollegial faire Zusammenarbeit mit ZECHOF und freuen uns sehr über die für alle Seiten gewinnbringende Kooperation, die wir am 2. Juni 2021 eingegangen sind.

Wir stimmen vollkommen überein, den Bereich der Kinder- und Jugendchorleitung als eigene Sparte im Bildungsangebot des FDC darzustellen und methodisch auszubauen. Dass Frau Henning uns dabei ihre Hilfe anbietet und wir auf ihren langjährigen Erfahrungen aufbauen dürfen, erleichtert uns ganz sicherlich die damit verbundene konzeptionelle wie praktische Umsetzbarkeit. Es kann nur in unser aller Interesse liegen, dieses Thema verstärkt auf unsere gemeinsame Agenda zu setzen, da auch wir diesen Bereich für notwendig, aber auch ausbaufähig erachten, um die Chorlandschaft insgesamt zukunftsfähig zu gestalten.

Immer wieder lesen wir vom sensibilisierenden, sozialisierenden, friedensstiftenden und völkerverbindenden Charakter der Chormusik, und unsere diesjährige Preisträgerin hat diese Charakteristika nicht nur verinnerlicht, nein – sie lebt sie vor! Und das ist mehr als lobenswert, es ist so wichtig in gerade diesen so unsicheren Zeiten! Heike Henning gelingt es eindrucksvoll, Menschen mitzunehmen, sie innerlich zu berühren, um Musik als Lebensgrundlage nie aus dem Herzen zu verlieren. Unter diesem Eindruck ist ihr Wirken geprägt von Verantwortung und Ideenreichtum, von Offenheit, menschlicher Wärme und Leidenschaft für die Musik zum Wohle aller!

Es war uns eine Ehre, Frau Professorin Dr. Heike Henning den „Arnold-Kempkens-Preis 2023“ zu überreichen. Die Teilnehmer der Ordentlichen Mitgliederversammlung – Kolleginnen und Kollegen – belohnten dieses mit „Standing Ovations“ und nicht enden wollen dem Applaus für eine engagierte und sympathische Preisträgerin!

51. Chorleiterfortbildung und XXX. FDC-Symposium

Rückblick auf eine gelungene Veranstaltung im Februar in Wiesbaden-Naurod

VON ALEXANDER LAUNSPACH

Wie alle Jahre wieder fand am Wochenende nach Aschermittwoch im Wilhelm-Kempf-Haus in Wiesbaden-Naurod die 51. Chorleiterfortbildung des Hessischen Sängerbundes e.V. in Verbindung mit dem XXX. Symposium des Fachverbandes Der Chorleiter e.V. (FDC) statt. Chordirektor FDC Alexander Launspach, Friedberg (Hessen), Kreischorleiter des Hausberg-Wettertal-Sängerbundes sowie des Ohm-Lumdatal-Sängerbundes blickt auf diese Veranstaltung zurück.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden im Bundesmusikausschuss des Hessischen Sängerbundes, Jochen Stankewitz, starteten wir mit einem körperbetonten Einsingen durch den Dozenten Michael Reif. Danach stellte er im ersten Workshop Neue Literatur für Gemischten Chor vor. Dabei sind ihm die Werke des 20. und 21. Jahrhunderts ein besonderes Anliegen und er bringt regelmäßig Stücke zeitgenössischer Komponisten auf die Bühne. Dass Michael Reif ein Praktiker durch und durch ist, nehme ich von allen von ihm gehaltenen Workshops mit und bisher habe ich noch nie dieselbe Literatur erlebt. Auch praktische Tipps zu guter Literatur gab es von Reif – so klinge beim amerikanischen Komponisten Jay Althouse alles gut. Auch gebe es im Carus Verlag mit dem Chorbuch „Hallelujah“ gute neue Sätze für Chöre, die nicht oft Gospels und Spirituals singen.

Vor der Mittagspause begrüßte der 1. Vorsitzende des FDC, Musikdirektor Michael Rinscheid, die Teilnehmenden und präsentierte die musikalisch profunde Arbeit des FDC. Teilnehmer des Symposiums war zudem der stellvertretende Vorsitzende des FDC, Musik-



direktor Gerd Zellmann, auch Mitglied im Bundesmusikausschuss des Hessischen Sängerbundes. Dabei stellte Rinscheid die Arbeit des Verbandes, insbesondere die Ausrichtung von Symposien, Regionalen Fortbildungen und Studienreisen heraus, erläuterte die Vorteile einer Mitgliedschaft (unter anderem kostenfreie Teilnahme an den Symposien und Fortbildungen), und motivierte somit die Anwesenden, dem FDC beizutreten, da eine Mitgliedschaft sich immer lohne.

Mit Prof. Dr. Kai Koch referierte nach der Mittagspause einer der arriviertesten Spezialisten auf dem Gebiet der Seniorenstimme zum Thema (Chor-)Singen 60+. Für die Teilnehmenden ein interessanter Einblick in eine Altersgruppe, die in vielen Vereinen das Fundament des Chores bildet. Er gab Einblicke in die Stimmphysiologie und eine geeignete Stimmbildung für (Chor-)Sängerinnen und (Chor-)Sänger Ü60. So sei die Singstimme vom Altern früher betroffen als die Sprech-



stimme. Ein Video von einer Opernsängerin mit vorgetragenen Stücken in verschiedenen Altersdekaden veranschaulichte diese These eindrucksvoll. Dabei ist nach dem SOK-Modell von Baltes (Selektion / Optimierung / Kompensation) eine Verbesserung der Singstimme auch in diesem Alter durch entsprechendes Training und geeignete Literatur möglich. Diese Literatur stellte der Referent vor und gab Hinweise zu Konzeption und Probenmethodik.

Nach einer Kaffeepause kam mit Maarten van Ingelgem, belgischer Komponist und Chorleiter, der Hauptreferent und stellte in seinem ersten Workshop Chormusik im franko-flämischen Raum vor. Laut van Ingelgem war der Workshop sein erster auf Deutsch gehalten – die ZuhörerInnen folgten gebannt und waren begeistert. Maarten van Ingelgem studierte Klavier bei Jan Michiels (Konservatorium Brüssel) und Komposition bei Wim Hendrickx (Konservatorium Antwerpen). Er ist Klavierbegleiter und -lehrer an den Musikakademien in Dilbeek und Ninove. Maarten ist Dirigent des Kammerchores für zeitgenössische Musik „Der Zweite Atem“ in Gent und singt in Aquarius, einem Ensemble, das sich auch der

zeitgenössischen Vokalmusik widmet. Als Komponist schrieb er über 50 Werke: Solowerke, Streichquartette und eine Kammeroper. Für sein Klavierkonzert wurde ihm der Preis für Neue Musik 2005 der Provinz Ostflandern verliehen. 2008 bekam er von Sabam die Goldene Klatschrose für Chorkomposition und 2012 gewann van Ingelgem den Euro-

pean Award für Choral Composers. 2021 war er künstlerischer Leiter der World Choir Games Flandern.

Zum Abschluss des Samstags stellten Uwe Henkhaus, Patrick Schauer mann und Jochen Stankewitz, alle Mitglieder im Bundesmusikausschuss des Hessischen Sängerbundes, interessante, machbare Literatur für Laienchöre vor, die nach der Durststrecke aufgrund der Coronapandemie endlich wieder mit Begeisterung singen wollen. Die Referenten wurden in bester Weise dem Thema „Neustart Chor – geeignete Literatur für alle Genres“ gerecht.

Zum gemütlichen Ausklang trafen sich viele Teilnehmende und teilweise auch Dozenten in den Georgstuben zum interessanten Gedankenaustausch bei anregenden Gesprächen und diversen Getränken.

Am Sonntag nach dem Frühstück ging es mit einem morgendlichen Warm-Up von Maarten van Ingelgem wieder los. Im finalen Workshop stellte der Komponist eigene Stücke aus seinem umfangreichen Oeuvre vor.

Fazit: Wieder ein großartiges Wochenende mit netten Kolleginnen und Kollegen, interessante Stücke für die eigene Chorarbeit, die Spaß und Klangfreude garantieren, und lehrreiche Workshops mit vielen praktischen Tipps für die Chorarbeit!

Patrick Bach Preisträger beim Valentin-Becker-Kompositionswettbewerb



Der FACHVERBAND DER CHORLEITER (FDC) gratuliert seinem Mitglied, Herrn Musikdirektor FDC Patrick Bach, als Preisträger beim traditionsreichen Valentin-Becker-Kompositionswettbewerb. In der Kategorie Originalkompositionen gewann er mit seinen Stücken „Drei tierische Songs“, in denen Bach in der Besetzung Sopran, Alt, Männerstimme, Bodypercussion und Publikumsstimme berühmte Tiergedichte von Rilke, Hesse und Nietzsche vertont. Die Jury unter Vorsitz von Dr. Gerald Fink würdigt mit der Auszeichnung besonders originelle, qualitätsvolle und für Laienchöre umsetzbare Chorsätze. Die Uraufführung der preisgekrönten Werke fand am 13. Mai im Staatsbad in Bad Brückenau statt.

Regionale Fortbildungen

Männerchor Spezial

Samstag, 16.09.2023, 10.00 – 13.00 Uhr

Workshop für Chorleiterinnen und Chorleiter und ambitionierte Sängerinnen und Sänger im Pfarrheim Elben, St. Helenen-Str. 19, 57482 Wenden-Elben

Dozent: Musikdirektor FDC Jürgen Faßbender
Literatur – Lokal / International: Neu und erhaltenswert
Aufführungspraxis: Einstudieren und Interpretieren



Fortbildung des Sängerkreises Bigge-Lenne, Chorverband NRW, in Verbindung mit der Regionalen Fortbildungsreihe des FDC

Anmeldung: Günter Stock, An der Onsel 17, 57482 Wenden, E-Mail: kreisgeschaefsfuehrer@bigge-lenne.de

Lust oder Frust? Dreistimmigkeit im Gemischten Chor

Samstag, 30.09.2023, 10.00 – 15.30 Uhr

Workshop für Chorleiterinnen und Chorleiter und ambitionierte Sängerinnen und Sänger im Sängenheim „1866“ des Frohsinn Bad Soden, Sprudelallee 19, 63628 Bad Soden-Salmünster



Dozent: Musikdirektor FDC Michael Reif

Dreistimmigkeit ist ein wichtiges Thema für viele Chöre. Die Verlage haben sich diesem angenommen und zahlreiche Chorbücher nun auch in dreistimmigen Sätzen veröffentlicht. Die Qualität ist hoch und die klangliche Umsetzung (oft auch mit Klavier) lässt keine

Wünsche offen. Die Dreistimmigkeit im Gemischten Chor muss keine Notlösung sein!

Fortbildung des Chorverbandes Main-Kinzig, Kopernikus-schule Freigericht, in Verbindung mit der Regionalen Fortbildungsreihe des FDC

Anmeldung: k.ritter@chorverband-main-kinzig.de

Nachbetrachtung der Fortbildung

Gemischter Chor Spezial

Unter dem Titel „Gemischter Chor Spezial“ haben am Samstag, dem 21. Januar, im Jugendheim in Olpe-Thieringhausen zwei Workshops zu Facetten der Chormusik stattgefunden.

Stimme und Körper im Popchor Patrick Bach, Heidelberg

Der Komponist, Arrangeur und Schulbuchautor bot in seinem Workshop einen Einblick in die spezifischen Anforderungen der Popchorarbeit mit z. B. besonderen Formen des Stimmtrainings und der Artikulation. Ziel war es, den typischen Popsound auszuprobieren und Einsatzmöglichkeiten aufzuzeigen. Das gelang vortrefflich in einigen Arrangements, die alle stetig an das besondere Genre heranführten. Es war eine intensive Veranstaltung, bei der Bach aufzeigte, dass es bereits mit wenigen Tipps und Tricks sowie etwas Mut zu ungewohnten Klängen gelingen kann, Popsongs stilgerecht im Chor umzusetzen.



Chor und Bewegung Miriam Umhauer, Berlin

Es ging um eine authentische Bühnenpräsenz und Performance, ebenso um Stimmungen. So standen zunächst einmal die sogenannten W-Fragen im Vordergrund: Was singe ich eigentlich und warum, welche Geschichte kann ich dazu erzählen, welche Bilder habe ich zu einem Lied? Wenn wir ein Buch lesen, haben wir die unterschiedlichen Charaktere der jeweiligen Personen genau im Kopf oder auch die Orte. Eine Bühnenpräsenz sorgt für Professionalität und für Routine, und sie sorgt auch dafür, dass wir im Chor besonders aufmerksam sind. Das, was der Chor bietet, wird dann am überzeugendsten, wenn die Präsenz, die Bewegung stets authentisch bleibt, d. h. nicht überzogen. Es bedeutet für Chor und Chorleitende, gute Entscheidungen zu treffen, die zu Material und Chor passen und auch authentisch umsetzbar sind.



Ein herzliches Dankeschön an den Chor Vocalitas Thieringhausen für die perfekte Organisation vor Ort!

Die Chorleitungsschule im Hessischen Sängerbund e.V.

Ab September 2022 ging die Hessische Fachschule für Chorleitung als Nachfolgerin der Chorleiterschulen Frankfurt und Marburg mit einem geschärften Profil an den Start. Die Standorte Frankfurt und Marburg blieben erhalten. Die Ausbildung wurde gestrafft und erstreckt sich nun über ein Dreivierteljahr. Auch 2023/2024 wird die Ausbildung mit diesem Konzept weitergeführt. Am Anfang der Kurse steht ein gemeinsames Blockseminar. Danach werden die Unterrichtsinhalte an jeweils einem Samstag im Monat an den Standorten Frankfurt und Marburg vertieft und erweitert. In der Mitte der Ausbildung treffen sich die Kurse erneut zu einem Intensiv-Wochenende. Den Abschluss bildet eine Prüfung in verschiedenen Graduierungen.

Gemäß dem Modell des Deutschen Chorverbandes wird es im Bereich der Leitung für Erwachsenenchöre die Abschlüsse C1, C2 und C3 geben. Der C1-Kurs ist mit 30 Unterrichtsstunden und nur einem Intensiv-Wochenende das Angebot für Basis- oder Vizechorleitung. Die Teilnehmenden des C2-Kurses sollen mit 60 Unterrichtsstunden in die Lage versetzt werden, selbstständig Chorproben zu übernehmen und kleinere Auftritte zu bestreiten. Mit 120 Unterrichtsstunden befähigt der C3-Kurs dazu,

eigenverantwortlich Chöre zu leiten und aufzubauen.

Der Unterricht beginnt mit einer Intensiv-Phase vom 30. September bis 3. Oktober 2023 an der Landesmusikakademie in Schlitz.

Einen Schwerpunkt bilden die Fächer Dirigieren und Probentechnik. Darüber hinaus werden die Grundla-

gen in Tonsatz, allgemeiner Musiklehre, Gehörbildung (Vom-Blatt-Singen, Rhythmik, Hördiktat), Partiturspiel und chorspezifischer Musikgeschichte gelegt. Chorische und Einzelstimm-bildung runden das Fächerangebot ab.

Nach der ersten Intensiv-Phase findet der Unterricht an den Standorten Frankfurt (Dr. Hoch's Konservatorium) und Marburg (Musizierhaus der Philipps-Universität) statt.

Den genauen Unterrichtsplan für 2023/2024 mit den Terminen für die ein-



Fotos: HSB-Chorleitungsschule

Die Dozenten der Chorleitungsschule



Jochen Stankewitz
Frankfurt
Probentechnik, Dirigieren, Chorische Stimm-bildung, Musiktheorie, Partiturspiel



Uwe Henkhaus
Marburg
Probentechnik, Dirigieren, Chorische Stimm-bildung, Musiktheorie, Musikgeschichte (für Frankfurt und Marburg)



Wolfgang Gatscher
Frankfurt
Dirigieren, Gehörbildung, Musiktheorie



Hermann Wilhelmi
Marburg
Dirigieren, Gehörbildung, Musiktheorie, Partiturspiel

zelen Module können Sie sich von der Homepage des Hessischen Sängerbundes www.hessischer-saengerbund.de herunterladen.

Ein spezieller Kurs Kinderchorleitung ist für 2023 in Planung. Näheres dazu demnächst.

Den qualifizierten Unterricht garantiert ein kompetentes Dozententeam mit langjähriger Lehrerfahrung.

Am 9. September findet ein Kickoff-Day in Frankfurt statt, bei dem Sie sich einen Eindruck von den Ausbildungsinhalten machen, die Dozenten kennenlernen

und Fragen stellen können. Anmeldungen für die Kurse nimmt die Geschäftsstelle des HSB bis zum 11. September entgegen: hsb@hessischer-saengerbund.de

Kontakt und Information:

Jochen Stankewitz
Tel.: 06403 925275
stankewitz@hessischer-saengerbund.de und
Uwe Henkhaus
Tel.: 06427 484467
henkhaus@hessischer-saengerbund.de

Rückblick auf die Aktivitäten des ZECHOF

Online-Qualifizierungsreihe für Chorleiterinnen und Chorleiter von Kinder- und Jugendchören fand regen Zuspruch

Im Herbst 2022 starteten der FDC und das ZECHOF (Zentrum für chorpädagogische Forschung) erstmals eine gemeinsame Qualifizierungsreihe, welche von Univ. Prof. Dr. Heike Henning (Universität Mozarteum Salzburg) geleitet und organisiert wird. Henning ist seit vielen Jahren selbst als (Hochschul-) Dozentin im Bereich Kinderchorleitung und Chorpädagogik tätig und leitet mehrere Chöre. Ihr war es daher seit jeher ein Anliegen, Menschen für das Singen mit Kindern zu begeistern und zu qualifizieren. Diese Fortbildungsreihe soll das bestehende Angebot an Weiterbildung ergänzen und vervollständigen. Durch mehrere zweistündige, frei wählbare Module zu unterschiedlichen Themen der Kinder- und Jugendchorleitung soll die ganze Bandbreite der Kompetenzbereiche von Kinder- und Jugendchorleitenden abgedeckt werden. Chorleitung to go – wie es in einer der vorangegangenen *accento*-Ausgaben überschrieben war. Dabei ist die gute Qualität der Fortbildungen ein großes Anliegen für alle Beteiligten, aber auch die Niederschwelligkeit und die Barrierefreiheit der Angebote. Kostenfrei und online sollte der Input für die Interessierten sein. Der erste Durchgang unterstreicht den Erfolg des Konzepts. Zwischen 50 und 100 Menschen nahmen an den monatlichen Fortbildungen teil.

Für ein Qualifizierungs-Zertifikat ist der Nachweis von mind. 7 Modulen sowie die Teilnahme an einem Präsenzwochenende mit einer Prüfung



erforderlich. Dieses Präsenzwochenende findet alle zwei Jahre im Süden Deutschlands statt. Idee der Qualifizierungsreihe ist es, ein möglichst niederschwelliges, aber qualitativ gutes Angebot für all jene zu schaffen, die sich gerne im Bereich des Singens mit Kindern qualifizieren oder weiterbilden möchten.

Die Module 4 – 7 der Online-Qualifizierung

Von Dezember 2022 bis April 2023 fanden vier weitere äußerst vielseitige Webinare der kostenlosen Qualifizierungsreihe statt.



Das vierte Modul war das letzte im Kalenderjahr 2022 und wurde von Gesangspädagogin Nicole Jers gestaltet. Sie vermittelte den Teilnehmenden praxisnahes Wissen rund um die Themen Warm-ups und Stimmbildung mit Kindern und Jugendlichen. Neben der Vermittlung allgemeiner Hinweise zum stimmbildnerischen Arbeiten mit dieser Altersgruppe wurde auch eine Reihe ganz konkreter Übungen gemeinsam mit allen Teilnehmenden erarbeitet und erprobt.

Für das fünfte Modul durften wir erneut Eva-Maria Leeb als Referentin begrüßen. Bei diesem Termin standen die Themen Organisation, Marketing und Konzertideen auf dem Programm.

Von den erforderlichen Anforderungen an einen Proberaum bis hin zu Datenschutz und verschiedenartigen Online-Tools für die Chorarbeit wurden viele verschiedene Aspekte thematisiert und behandelt, die für das Leiten eines Kinder-/Jugendchors von großer Bedeutung sind.

Für die Module 6 und 7 der Online-Qualifizierung konnte Prof. Michael Schmoll als Referent gewonnen werden. Am Modul 6 zum Thema Rhythmus-sprache, Rhythmus und Groove nahmen an die 80 Musikbegeisterte teil und beschäftigten sich mit Rhythmus-sprache nach Kodaly und der Möglichkeit, Rhythmus im Kinder- oder Jugendchor zu schulen. Durch gemeinsame Übungen und Liedbeispiele wurde der Inhalt verdeutlicht und praxisnah erarbeitet. Beim Webinar zum Thema Klingende Musiktheorie (Modul 7) wurde den Teilnehmenden das Denken in Zahlen und Stufen nähergebracht und auch die Solmisation thematisiert. Anhand konkreter Beispiele wurde die oftmals als abstrakt angesehene Musiktheorie per Stimme zum Klingen gebracht und durch die kostenlose Bereitstellung zahlreicher weiterer Materialien können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich darüber hinaus eigenständig noch tiefergehend mit der Materie beschäftigen. Denn natürlich könnte allein zu jedem Modul-Thema eine ganze Fortbildungsreihe gestaltet und angeboten werden.

Workshop Volksliedersingen

Am 13. Juni 2023 wurde in Kooperation mit dem Tiroler Volksmusikverein ein Workshop zum Thema Volksliedersingen und Jodeln mit Kindern und Jugendlichen mit der Referentin Sarah Loukota angeboten. Auf dem Programm stand der Einsatz von Volksliedern im Unterricht und in Kinder-/Jugendchören. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfuhren praktisch, wie man mit Kindern jodeln kann, welche Wege in die Mehrstimmigkeit sich ergeben, wie und welche Volkslieder besonders Spaß machen und dabei auch noch stimmlich gesund für das jeweilige Alter sind.

Begeisterung und Beziehung durch Singen

Das (vorerst) letzte Modul der Online-qualifizierung für Kinder- und Jugendchorleitung fand am 1. Juli 2023 mit Friedhilde Trüün statt. Die Referentin ist Honorarprofessorin an der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen für Kinderchorleitung und -stimm-bildung und hat bereits einige Stimm-bildungs-bücher im Carus-Verlag veröffentlicht.

Mit dem Thema Begeisterung und Beziehung durch Singen wurde ein Mix aus Kinderstimm-bildung, Lied-Erbei-

lung, Kinderchorleitung und Liedern für Kinder vermittelt, der sofort im Unterricht oder/und Chor verwendet werden kann. Die Inhalte des Workshops richteten sich vorwiegend an die Zielgruppe Kinder der Klassen 3-5.

Wir blicken nun auf neun wunderbare Module zurück. Im Herbst geht es dann weiter mit Themen der Kinder- und Jugendchorleitung. Im Frühjahr 2024 wird es zudem das erste Qualifizierungs-wochenende geben. Hierüber berichten wir spätestens im Herbst, wenn die Vorbereitungen getroffen worden sind.

Online-Chöre: Didaktische Aspekte digitaler Probengestaltung

Neues Forschungsprojekt des ZECHOF sucht experimentierfreudige Sängerinnen und Sänger

Während der COVID-19-Pandemie waren Chöre gezwungen, ihre Proben-tätigkeit zu unterbrechen. Einige Chöre begannen, Online-Proben mithilfe von Videokonferenzsystemen durchzuführen. Die Erfahrungen aus der Pandemie zeigen, dass Online-Proben grundsätzlich funktionieren. Jedoch gibt es auch viele Einschränkungen.

Das Forschungsprojekt, das von Prof. Dr. Heike Henning (Universität Mozarteum) sowie Dr. Janine Hacker (Universität Liechtenstein) und Prof. Dr. habil. Alexander Carôt (HS Anhalt) initiiert wurde, beschäftigt sich mit der Frage, wie Chorproben im virtuellen Raum mithilfe digitaler Werkzeuge durchgeführt werden können. Im Rahmen des Projekts werden technologische Lösungen, chorpädagogische Ansätze sowie Empfehlungen zur Steigerung von Technologieakzeptanz und Förderung sozialer Interaktion erarbeitet. Diese können an die Bedürfnisse unterschiedlicher Chöre angepasst werden.

Das Forschungsprojekt beginnt mit einer Erhebung des Ist-Zustands von Online-Chorproben sowie der Durchführung und Auswertung einer umfassenden Literaturanalyse und Online-Umfrage. Anschließend werden neue Konzepte für die Durchführung von Online-Chorproben und -Konzerten entwickelt, die mit einem Laborchor umgesetzt, evaluiert und verfeinert werden. Dieser Laborchor wird ab kommenden September Online-Chorproben mit sangesfreudigen Menschen aus unterschiedlichen Ländern durchführen. Besonders spannend ist, dass dabei eigene Soft- bzw. Hardware zum Einsatz kommen wird, die speziell für das Musizieren im digitalen Raum entwickelt und optimiert wurde.

Interessierte und experimentierfreudige Sängerinnen und Sänger können sich gerne jederzeit per Mail an zechof@moz.ac.at oder markus.rohregger@moz.ac.at für den Online-Laborchor anmelden.

Aktuelle Infos zu Forschungsprojekt, Online-Umfrage und Laborchor findet man unter choirathome.com



50 Jahre Mädchenkantorei am Freiburger Münster

Ensemble unter der Leitung von Musikdirektorin FDC, Domkantorin Martina van Lengerich

Was für ein beeindruckendes Jubiläum! 50 Jahre besteht in diesem Jahr die Mädchenkantorei am Freiburger Münster und zählt damit zu den ältesten Mädchenchören an deutschen Kathedralen. Vornehmlichste Aufgabe ist die musikalische Gestaltung der Pontificalämter und von Gottesdiensten im Freiburger Münster und in Kirchen, Kathedralen und Konzertsälen im In- und Ausland. So reiste das Ensemble für Auftritte beispielsweise nach China,

Kanada, Russland, in die USA und in viele europäische Länder, trat u. a. im Petersdom im Vatikan, in der Leipziger Thomaskirche, in der Berliner Gedächtniskirche, im Kölner Dom und im Mainzer Dom auf.

Zurzeit singen rund 100 Sängerinnen im Alter von 6 bis 22 Jahren in verschiedenen Chorstufen: Vorchor, Aufbauchor, A*-Chor (für fortgeschrittene Sängerinnen des Aufbauchores) und Konzertchor. Alle Sängerinnen haben einen

einjährigen Theoriekurs absolviert, viele spielen ein Instrument. Neben den wöchentlichen Proben erhalten sie Einzelstimm- und Instrumentalbildung.

Das Repertoire des Chores umfasst Literatur von der Gregorianik bis zu zeitgenössischer Musik, von A-cappella-Kompositionen bis zu großen Chor- und Orchesterwerken oder Werken mit Band. Unter der Leitung unserer geschätzten Kollegin Martina van Lengerich entwickelte sich die Mäd-

chenkantorei zu einem profilierten und angesehenen Ensemble, dessen ausgezeichnete Ruf weit über die deutschen Grenzen hinausgeht. Erste Plätze bei nationalen und internationalen Chorwettbewerben, z. B. beim DCW in Dortmund oder beim 25. Internationalen Chorwettbewerb in Verona, dokumentieren eindrucksvoll den hohen musikalischen Anspruch sowie das erfolgreiche künstlerische Schaffen des Chores und seiner herausragenden Dirigentin.

Das Ensemble der Freiburger Mädchenkantorei 2018 während einer Reise nach Italien: Villa d'Este, Tivoli (rechts) und im Petersdom im Vatikan (unten)

Fotos: Christiane Brannath



Besondere Höhepunkte waren das Singen der Mädchenkantorei beim Besuch von Papst Benedikt XVI. in Freiburg im Jahr 2011 vor 100.000 Gottesdienstbesuchern und das Singen im Petersdom 2018. Und die Erfolgsgeschichte der Kantorei hat inzwischen eine weitere Fortsetzung gefunden: Vor wenigen Tagen erreichte das Ensemble beim 11. Deutschen Chorwettbewerb in Hannover mit 23,3 Punkten den 2. Preis mit „hervorragendem Erfolg“ in der Kategorie „Kinderchor bis 16 Jahre“ und erhielt einen Sonderpreis für das beste Volkslied – herzliche Gratulation an die Mädchen und ihre hervorragende Dirigentin!

Darüber hinaus wirkt die Kantorei gerne bei Workshops mit und ist offen für ungewöhnliche und neue Konzepte, auch in Verbindung mit anderen Kunstformen wie Tanz, bildender Kunst und Literatur.

Zum 50. Jubiläum umrahmt die Mädchenkantorei am 16. Juli ein Pontifikamt im Freiburger Münster unter dem Motto „Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens“ mit der Uraufführung von „A Prayer of St. Patrick“ von Agneta Sköld (Schweden), in Anwesenheit der Komponistin. Am 22. Oktober folgt dann ein „Münsterkonzert zum Jubiläum“ mit Werken von Billian, Fußeder, Pärt, Rheinberger u. a.

Überstrahlt werden die Jubiläumsfeierlichkeiten allerdings von einem besonderen Erlebnis: Die nächste große Konzertreise führt die Mädchenkantorei im August und September 2023 an die Westküste der Vereinigten Staaten mit Konzerten in den Kathedralen von San Francisco, Oakland und Los Angeles.

Wenn das keine Motivation ist – „Glück auf“ für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft!

Martina von Lengerich



studierte an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf Instrumentalpädagogik und Klavier sowie Katholische Kirchenmusik (A-Examen). Eine Vielzahl von Fortbildungen und Meisterkursen ergänzt ihr musikalisches Schaffen. Sie war als Assistentin und Korrepetitorin der Johanneskantorei Düsseldorf sowie beim Domchor und Mädchenchor am Essener Dom tätig. Von 1989 bis 1995 unterrichtete sie im Fach Klavier an der Musikschule Neuss und leitete über sechs Jahren von ihr gegründeten Chor der Kunstakademie Düsseldorf. Im Oktober 2003 wurde sie als Domkantorin an das Freiburger Münster berufen. Seitdem leitet sie dort die Mädchenkantorei sowie die Kantorenschola. Zudem unterrichtet sie Stimmbildung und wirkt als Dozentin für Chorleitung bei Werkwochen der Erzdiözese Freiburg mit. Zahlreiche Konzerte im In- und Ausland als Chorleiterin, Dirigentin, Organistin, Begleiterin, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, die Betreuung mit verschiedenen Uraufführungen, CD-Aufnahmen sowie die Mitwirkung in der Jury beim Deutschen Chorwettbewerb dokumentieren ihr künstlerisches Wirken.

Praga Cantat wird wieder lebendig!

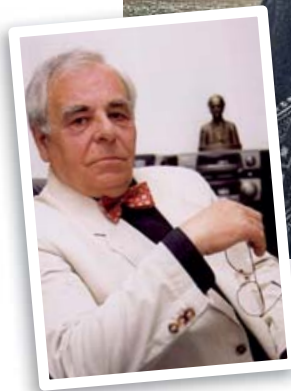
Beliebtes Festival in Prag findet nach Corona-Zwangspause vom 9. bis 12. November wieder statt

VON JAKUB ZICHA UND JIŘÍ PETRDLÍK

„Liebe Gesangsfreunde!“ – Mit diesen Worten begann Professor M. Košler, der Vorsitzende der Jury und Gründer des Festivals „Praga Cantat“, regelmäßig seine Rede zum Abschluss des alljährlich stattfindenden bedeutsamen internationalen Chorfestivals.

Miroslav Košler (1931–2016) war einer der berühmtesten tschechischen Chorleiter des 20. Jahrhunderts. Er leitete mehrere ausgezeichnete Chöre, u. a. den Prager Philharmonischen Chor. Košler wurde häufig in die Jurys internationaler Chorwettbewerbe eingeladen (Verona, Gorizia, Spittal, Jersey, Arnheim, Azzano, Barcelona usw.) und gab seine Liebe zur Chorleitung auch als Lehrer am Prager Konservatorium (1993–2016) und an der Karlsuniversität (1994–2010) weiter. Für seine künstlerische Tätigkeit wurde Miroslav Košler vom Fachverband Deutscher Berufschorleiter (FDB; heute Fachverband Der Chorleiter, FDC) mit dem Titel „Musikdirektor FDB“ ausgezeichnet. 1987 gründete Košler das Festival Praga Cantat, damals noch unter dem Namen „Prager Chortage“.

Praga Cantat wird in diesem Jahr vom 9. bis 12. November zum 34. Mal stattfinden. Es hat sich zu einer der wichtigsten Chorveranstaltungen in Prag entwickelt. In den vergangenen 33 Jahren haben 929 Chöre aus 43 Ländern teilgenommen. Die Gesamtzahl der Sängerinnen und Sänger, die nach Prag gekommen sind, liegt bei über 40.000! Darunter finden sich jedes Jahr auch zahlreiche deutsche Chöre, die eine Reise in die Goldene Stadt Prag gerne mit ihrer Teilnahme am Internationalen Chorwettbewerb verbinden. Erst die weltweite Pandemie hat die vielversprechende Entwicklung des Festivals ge-



Fotos: Praga Cantat

Oben: Jakub Zicha und Jiří Petrdlík veranstalten im November das Festival Praga Cantat
Links: Miroslav Kosler († 2016) – Festivalgründer und früheres FDC-Mitglied

stoppt und wir waren gezwungen, in den Jahren 2020 bis 2022 auszusetzen. Umso hoffnungsvoller blicken wir nun auf das diesjährige Festival und sind zuversichtlich, dass das Festival mit voller Kraft zurückkehren wird. In diesem Jahr haben wir, zwei ehemalige Studenten von Prof. Košler, die Leitung des Festivals übernommen. Und unser Ziel ist klar: Wir möchten dem Festival wieder zu seiner früheren Popularität verhelfen!

Das Praga Cantat Festival ist kein elitärer Wettbewerb. Es wird von exzellenten Ensembles besucht, aber auch von Chören, die erst am Anfang ihrer Entwicklung stehen, ihre Kräfte vergleichen und die wunderbare Wettbewerbsatmosphäre in herrlichem Ambiente erleben wollen. Die internationale Fachjury bewertet nicht nur die Leistungen

der einzelnen Ensembles, sie gibt auch wertvolle Empfehlungen, die den Chorleiterinnen und Chorleitern bei ihrer zukünftigen Arbeit helfen können.

Auch in diesem Jahr können die teilnehmenden Chöre in den Kategorien A (Männerchöre), B (Frauenchöre), C (Gemischte Chöre), D (Jugendchöre), E (Geistliche Musik) oder F (Volkslieder) antreten. Darüber hinaus bieten wir eine Festival-Kategorie G (nicht als Wettbewerb) und erstmals auch eine Kategorie S (Seniorenchöre) an.

Um es mit den bewährten Worten Professor Košlers abzuschließen: „Liebe Gesangsfreunde, wir freuen uns, Sie als unsere Gäste begrüßen zu dürfen!“

Weitere Informationen im Internet:
www.pragacantat.com/de

TA-TA-TA-TAAA... alles Schicksal !?

Ein Konzertrückblick

Den Begriff „Schicksal“ definiert eine bekannte Online-Enzyklopädie als den Ablauf von Ereignissen im Leben des Menschen, die als von höheren Mächten vorherbestimmt (geschick) oder von Zufällen bewirkt empfunden werden, mithin also der Entscheidungsfreiheit des Menschen entzogen sind. Eben dieser Thematik widmete sich das Konzert des Meisterchors proVocal Münzesheim mit dem Sinfonieorchester der Dualen Hochschule Baden-Württemberg unter der Leitung von Musikdirektor FDC Matthias Böhringer am 5. März 2023 in der Lutherkirche in Bruchsal.

Wie viel Neugierde das Konzept hervorgerufen hatte, zeigte der enorme Andrang an den Kassen. Sehr zur Freude aller Mitwirkenden füllte sich die Lutherkirche bis zum Anschlag.

Den Einstieg bildete das Schicksalslied von Johannes Brahms. Einfühlsam und berührend gestaltete das Orchester das Vorspiel. Mit vollem Klang und doch textverständlich stimmte sodann der Chor ein und stellte sanft und voller Sehnsucht die Welt des Göttlichen dar. Der Mittelteil des Werkes dagegen behandelt das leidvolle Dasein der Menschen auf der Erde mit gewaltigen Bläsern und zahlreichen Läufen in den Streichern. Ausdrucksstark und fein in der Dynamik agierte der Chor, bevor das Werk schließlich versöhnlich mit den Motiven des Anfangsteils durch das Orchester ausklang.

Es folgte eines der wohl bekanntesten Werke der Musikgeschichte: Ludwig van Beethovens fünfte Sinfonie, auch bekannt als „Schicksalssinfonie“. Beethovens Privatsekretär zufolge habe der Komponist auf die Frage nach der Inspiration für das Eingangsmotiv geantwortet: „So pocht das Schicksal an die Pforte.“ Bereits der Beginn des ersten Satzes mit dem bekannten „Schicksalsmotiv“ gelang dem Orchester mit-



Foto: Chor

reißend und in der Folge wechselten sich die feinen Streicherpassagen mit der Dramatik der Bläser ab. Auch in den etwas weniger bekannten weiteren Sätzen des Werks zeigte das Orchester sein besonderes Können. So lud das Andante con moto zum Träumen ein und das Werk schloss vom dritten in den vierten Satz übergehend jubelnd und pompös.

Stilistisch im krassen Gegensatz zu Brahms und Beethoven, jedoch keineswegs weniger spektakulär, stand der letzte Teil des Konzerts: Das Publikum wurde Zeuge der Uraufführung des jüngsten Werks von Matthias Böhringer unter dem Titel „Sein“. Auf einem flimmernden Klangteppich des Orchesters trug der Chor zunächst unisono die Eingangsworte „En archê ên ho lógos“ vor. Und so mutet es geradezu schicksalhaft an, dass ausgerechnet hier in der Lutherkirche, dem Ort der Uraufführung, an der Kanzel im Altarraum die geläufige Übersetzung dieser Phrase „Im Anfang war das Wort“ geschrieben steht. Dies ist indes nur eine mögliche Interpretation des griechischen Textes, hat der griechische Begriff „lógos“ doch ein außerordentlich weites Bedeutungsspektrum. So bezeichnet er neben dem „Wort“ auch das geistige Vermögen und was dieses hervorbringt (wie „Vernunft“), ferner

ein allgemeineres Prinzip einer Weltvernunft oder eines Gesamtsinns der Wirklichkeit. Diese Bedeutungen beschäftigen den Zukunftsforscher und Verfasser des Textes, Dirk Solte, der in seinem Text nach dem gleichnamigen Gedicht mit Mathematiker Wolfgang Eichhorn und Philosoph und Olympiasieger Hans Lenk versucht Verknüpfungen zu verschiedenen anderen Konzepten der Philosophie herzustellen und das lyrische Ich durch die Aufzählung verschiedener Begriffe sowie das Stellen kryptischer Fragen auf die Suche nach Erkenntnis schickt. Hierbei wechselten sich die Chorpässagen mit dem Vortrag eines Sprechers ab, dessen Part der Texter in der Uraufführung selbst inszenierte und dessen Interpretation vom Theaterschauspiel inspiriert anmutete. Der zentrale Begriff des Textes ist allerdings das „Denken“, und so mündete der innere Prozess des lyrischen Ichs schließlich, von Chor und Orchester sich im Klang unaufhörlich steigernd und – ganz im Stil des Komponisten – harmonisch spannungsvoll, in der Botschaft in lateinischer Übersetzung: „Cogitate!“.

Wer sich selbst einen Eindruck vom Werk verschaffen will, findet die Aufführung auf YouTube: youtu.be/LQ26Ufjcs10



Chorprogramm alternativ

Vorschläge zu unkonventionellen Konzertprogrammen

VON PROF. FELIX RESCH

Jeder Chorleiter hat die Erfahrung gemacht, dass das gute – oder weniger gute – Gelingen eines Konzertes mit der „richtigen“ Programmauswahl beginnt. Dabei sind neben dem machbaren, angemessenen Schwierigkeitsgrad für den Chor auch der Geschmack und die Akzeptanz des zu erwartenden Publikums bestimmende Kriterien. Wenn es gelingt, zu den beiden genannten Kriterien zusätzlich eine Dimension in den Abend einzubauen, die ich als „äußere Dimension“ bezeichnen möchte, so relativieren sich die genannten beiden Kriterien und ein Chorkonzert kann zu einem besonderen Erlebnis werden.

Ich möchte zwei Konzertprogramme vorstellen, in welchen dem A-Cappella-Chor „ars cantandi“ gemeinsam mit Partnerorganisationen aus Südtirol/Bruneck diese Mischung gelungen ist:

1. Kunst im Klärwerk – ein Chorkonzert zur Sensibilisierung im „Internationalen Jahr des Wassers“ (UNO Jahresthema 2003)

2. BRUNECK-LIENZ andata e ritorno! MOBILITÄT 2004 – Chorkonzert zum Thema „Mobilität/Verkehr“ nach einer Idee von Andrä Niederbacher.

Vorausgeschickt sei, dass beide Programme als „außermusikalische Dimension“ Zeitthemen beinhalten, welche von großer Aktualität und sozialer Bedeutung sind: das Wasser und die Mobilität.

Programm 1: Kunst im Klärwerk

Beim Konzert „Kunst im Klärwerk“ (K & K) geht es uns um die Sensibilisierung des Publikums zum Jahresthema 2003 der UNO, welche das Jahr 2003 zum „Internationalen Jahr des Wassers“ erklärt hat. Diesen Zweck streben wir insofern an, als typische Chorwerke und bildende Kunst im Kavernenklärwerk Mittleres Pustertal in einem Raum gesungen wurden, welcher ungewohnt, abstrakt und zweckentfremdet für Konzerte und Ausstellungen scheint. Den Veranstaltern und dem Publikum wurde dabei ein erheblicher logistischer Einsatz abverlangt.

Die Reinigung von verschmutztem Wasser ist ein Wandlungsprozess, dessen immense technische, ökonomische und politisch-soziale Tragweite allzu sehr verkannt wird; Die Absicht war das Publikum zu sensibilisieren, dass diese Ressource „Wasser“ lebenswichtig für uns ist und wir deshalb mit dem Wasser bewusst umgehen sollten.

Durch die Begleitung des Publikums in der Begehung der Kläranlage mit Kunst und Musik wurde diese Erfahrung greifbar. Wandlungsprozesse zwischen hell-dunkel, laut-leise, schräg-gerade, konsonant-dissonant, hoch-tief, laut-leise sind Konstanten der Kunst und vollziehen sich – als ihr eigentlichstes inneres Wesen – in jedem Kunstmoment. Dies in einer Kläranlage zu erfahren, war für Ausführende und Zuhören-

de ein ungewohntes, aber besonders nachhaltiges Erlebnis, das einen tiefen Eindruck hinterlassen hat.

Dramaturgie-Ablauf:

- Empfang/Treffen beim Eingang
- Programmpunkt: Lyrik, Text, Performance der bildenden Künstler, Chormusik Rheinberger „Bleib bei uns“ Motette zu sechs Stimmen
- Eintreten gemeinsam mit dem Publikum, die Akteure durchschreiten den Mittelunnel mit Text, Klangwolken (experimenteller Umgang mit der Stimme)
- Im Zentrum des Klärwerks, wo die Stollen aufeinandertreffen. Thematisieren von „Zusammenkommen“, „Ansammlung“, „Umwandlung“
- Durchschreitung der Klärbecken in Stille, Geräusch der Kläranlage als Klangkulisse
- Konzert zu den Themen Wasser – Verwandlung, Im-Fluss-Sein, Erneuerung, Reinigung

Ausgewählte Chorwerke:

- J. Rheinberger: Abendlied
- Irische Segenswünsche (trad.)
- Oh! I Know I (trad.)
- J. Dowland: What if I never speed
- L. Perosi: Neve non tocca
- G. Gastoldi: Il premio
- T. Tomkins: O Yes! Has any Found a Lad?
- G. Gastoldi: Speme amorosa
- A. Öhrwall: Drink to me only
- J. Dowland: Shall I sue, shall I seek for grace?
- Anonymus: Ich sag ade

Den ausführenden Künstlern war es ein Anliegen, den Zuhörern das Gefühl zu vermitteln, dass sie bei der Durchschreitung der Kläranlage Teil eines andächtigen Bittganges sind (die Anspielung dabei war, bei den Göttern sauberes Wasser zu erbitten). Die Dramaturgie und die innere Haltung der ausführenden Künstler glich demnach einer meditativen Andacht: Das Hören, Sehen und Erleben, das andächtige Schreiten durch die Kläranlage, ohne Hektik in einer gesammelten Stimmung, war einem Bittgang bzw. einer „Kultushandlung“ ähnlich.

Programm 2: BRUNECK-LIENZ andata e ritorno

Das zweite Konzertprogramm, das ich vorstellen möchte, hatte den Titel „BRUNECK-LIENZ andata e ritorno“ MOBILITÄT 2004. Die Idee zum Programm stammte von Andrä Niederbacher, einem Chormitglied von ars cantandi. Auch bei diesem Konzert waren die Aufführungsorte besonders und sehr ungewohnt: Es waren die Bahnhofremise der Eisenbahn in Bruneck (I) und das Heizhaus der ÖBB in Lienz (Ö).

Der Beitrag war dahingehend ausgerichtet, über unsere Chorarbeit das Publikum zum Thema „Mobilität/Verkehr“ zu sensibilisieren.

In der Zeit der musikhistorischen Romantik (19. Jh.) wurde die Eisenbahn durch das Pustertal gebaut. Dadurch änderte sich vieles: Es kam eine neue, eine andere, moderne Mobilität ins Tal. Eine Mobilität, welche vor 150 Jahren viele Vorteile und wenige Nachteile mit sich brachte.

Vieles, was seinerzeit als technische Errungenschaft zur Erleichterung des Lebens erfunden wurde, entfernt sich in unserer Zeit vom ursprünglichen Zweck und wird zunehmend eine Last für Mensch und Umwelt. Die uneingeschränkte Mobilität unserer Tage sieht zunehmend mehr Gegner als Befürworter unter den Zeitgenossen. Wir reagieren durch unser Programm, indem wir uneingeschränkte Mobilität thematisieren.

Das erklärte Ziel unseres Konzerts war, die Zuhörer durch das konstruktiv-kritische Hinterfragen und Aufzeigen von absurden Situationen von Mobilität zum bewussten Nachdenken anzuregen. Zu diesem Zweck haben wir Kurzfilmsequenzen erstellen lassen und diese kunstvollen Filmsequenzen zur gesungenen Musik abgespielt. Beim Singen wurden dann historische Filmsequenzen und einprägsame Bilder der aktuellen Verkehrssituation in Bruneck synchron gezeigt. Die Musik aus der Romantik schafft somit über die „Ist-Situation“ der Bilder die Brücke zwischen damals und heute.

Durch dieses Kulturprojekt wurde somit indirekt ein Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität in unserem Tal geleistet.

Musik-Programm:

- Wanderschaft (Carl Zöllner)
- Lindenbaum (F. Schubert)
- Lässt sich Amor (venezianisches Vksl. Satz F. Resch)
- Die Königskinder (Vksl. aus: „Des Knaben Wunderhorn“)
- Untreue (F. Glück)
- Abendständchen (J. Brahms)
- Waldesnacht (J. Brahms)
- Des Abends (J. Brahms)
- Dein Herzlein mild (J. Brahms)
- Rosmarin (J. Brahms)
- Vergangen ist mir Glück und Heil (J. Brahms)
- Verstohlen geht der Mond auf (J. Brahms)
- Liebe (F. Schubert)
- Die Nacht (F. Schubert)
- Schaug'n (R. Streiner)
- 11 Videosequenzen
- 3 Audiosequenzen

Ausführende:

- Chor ars cantandi
- Osttiroler Lehrerquartett
- Stefan Ghedina (Film/Audio-Sequenzen)



Plakat zum Konzert
„Bruneck - Lienz andata e ritorno“

Vielleicht können die vorgestellten Programme auch Ihren Chören den Anstoß geben, im nächsten Konzert eine „zusätzliche Dimension“ einzubauen. Zeitthemen gibt es ja viele! Ich möchte Sie dazu ermutigen und bin sicher, Sie werden es schaffen, solche Themen mit Wissen, Kompetenz und Charme einzubauen, und Sie werden es nicht bereuen!



Prof. Felix Resch

Felix Resch, geboren 1957 in Brixen (Italien) ist Komponist, Chorleiter, war von 1984 bis 2008 Professor MHS in Triest und Bozen (I) und von 2008 bis 2014 Direktor am Musikkonservatorium „C. Monteverdi“ in Bozen. Von 2019 bis 2022 war er Abteilungsdirektor der Musikschulen in der deutschen und ladinischen Bildungsdirektion der Provinz Bozen.

Als Komponist, Juror bei Wettbewerben und Chorleiter arbeitet er bei Festivals in Antwerpen, Triest, Uster, Interlaken, Verona, Szombathely, Riva del Garda, Arezzo, Innsbruck, Spittal a.d. Drau, Bozen, Bruneck, Prag, Nuoro, Barcelona. Für seine Orchester-, Kammermusik- und Chorwerke wurden Felix Resch bei internationalen und nationalen Wettbewerben Preise zuerkannt. Der Werkkatalog von Felix Resch umfasst über 100 Kompositionen.

Die besprochenen Werke können für konzertante Aufführungen beim Autor unter felix.resch@rolmail.net beantragt werden.

In dieser Ausgabe von *accento* startet der FACHVERBAND DER CHORLEITER (FDC) eine neue Serie, in der die in Deutschland tätigen Chormusikverlage vorgestellt werden.

Das wollen wir in möglichst freier Form tun und bieten den Verlegerinnen und Verlegern daher an, eine Seite der *accento* nach ihren Wünschen zu gestalten und über Ihren Verlag zu informieren – übrigens ohne Kosten.

Dabei interessieren uns die jeweiligen Verlags-Schwerpunkte und auch die Frage, inwiefern die Verlage die in unserem Verband stark repräsentierten „ortsgebundenen, gewachsenen Vereinsköre“ im Blick haben, auch z. B. hinsichtlich einfacherer Sätze und Arrangements. Dazu zählt auch die zunehmende Notwendigkeit dreistimmiger Sätze.

Wir verstehen diese Serie als Information für unsere Mitglieder und wollen das Verlagswesen damit auch unterstützen und neu ins Bewusstsein der Chorleiterinnen und Chorleiter rücken – gerade auch nach Corona.

In dieser Ausgabe beginnen wir mit dem Helbling Verlag in Innsbruck und Esslingen und mit Wildtmusik – Wildt's Musikversand in Dortmund.

Chorverlage ... nicht nur nach Corona (1)

Der HELBLING Verlag: Chormusik mit Herz

VON THORSTEN WEBER

Neigen sich die Stunden, Hör in den Klang der Stille, Advent ist ein Leuchten, Das Rendezvous, Tage wie diese, Luppiter – kommen Ihnen diese Chor-titel bekannt vor?

pop4voices, 3 voices, Sing & Swing, ROMANTIK a cappella, PATCHES – kennen Sie diese Chorbücher?

HCCS, pop.voxx, Chorus XXI, MCM, easy pop choir – sagen Ihnen diese Chorserien etwas?

Maierhofer, Gerlitz, Detterbeck, Ostrzyga, Gies, Herzog, Hiller, Brückner, Brochin, Aschauer, Schumacher, Seiler, Wilke, Dieterle – sind Sie diesen Komponisten, Arrangeuren und Herausgebern schon einmal begegnet?

Wenn Sie ganz viele dieser Fragen mit Ja beantworten können, dann kennen Sie auf jeden Fall auch den HELB-

LING-Verlag. All diese Chortitel, Veröffentlichungen, Personen und natürlich Hunderte und Tausende mehr machen unseren Verlag zu einem der wichtigsten und innovativsten Chormusikverlage in Deutschland, Europa und weltweit.

Ein kurzer Blick auf die über 75-jährige Geschichte des HELBLING Verlags zeigt, dass das Ziel seit seiner Gründung 1946 in Innsbruck immer dasselbe war und ist, nämlich innovative und qualitativ hochwertige Materialien für das Musizieren und Singen im Schulunterricht und im Amateurbereich zu entwickeln. So entstanden bereits früh die ersten Liederbücher für das Singen in der Schule.

Als logische Konsequenz aus dem schulischen Singen mit Kindern heraus hat sich im Verlag zunehmend auch der Bereich Chormusik entwickelt. Ergänzend zu traditioneller Chormusik entstand ein breites Feld unterschiedlichster Genres für alle Chorgattungen vom Schul- und Jugendchor über den Amateurchor bis zum Kammer- und Konzertchor. Geistliche und weltliche Chormusik aus vergangenen Jahrhunderten findet ebenso gleichberechtigt ihren Platz im Verlagsprogramm wie zeitgenössische Kompositionen und aktuelle Popchorarrangements. Mit zahlreichen Einzelausgaben, Chorsammlungen und Chorbüchern bis hin zu Fachliteratur zur Stimmbildung und zum Chordirigieren kann HELBLING seine Kunden weltweit bedienen.



Foto: Helbling Verlag

Wir stellen Praxisnähe und gute Umsetzbarkeit bei allen Publikationen an erste Stelle und bieten bestens aufbereitete Werke für Lehrpersonen, Chorleitende und ihre Chöre.

Uns ist es besonders wichtig, für alle Chorgattungen geeignete Chormusik in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden anzubieten. Dabei haben wir stets die aktuellen Entwicklungen in der Chorlandschaft im Blick und bleiben durch unsere Präsenz bei Veranstaltungen der nationalen und internationalen Chorszene, aber auch durch ein eigenes Fortbildungsprogramm, welches federführend seit 2003 von unserem deutschen Standort in Esslingen a. Neckar organisiert wird, am Puls der Zeit.

Besonders unser digitales Angebot zeigt, dass wir größten Wert auf einen unkomplizierten Zugang zu unseren Verlagsproduktionen legen – damit möglichst schnell mit unseren Chorausgaben gearbeitet werden kann. Hier sei vor allem die Verfügbarkeit von Chortiteln aus Sammlungen als sogenannte e-prints zu erwähnen, ferner Übe-Tracks, Videos und Playbacks in



Carmen Sirovina und Thorsten Weber vom Helbling Verlag

Foto: Helbling Verlag

der kostenlosen HELBLING Media App. Natürlich profitiert unsere Kundschaft von der Expertise unserer kreativen HELBLING-Chorredaktion, die ihre eigenen vielfältigen chormusikalischen, musikwissenschaftlichen, sängerischen und chorleiterischen Erfahrungen einbringt und einfach ein unheimlich großes Herz für die Chormusik hat.

Das umfangreiche Chorprogramm des HELBLING-Verlags können Sie rund um die Uhr auf www.helbling.com ent-

decken. Damit Sie keine Neuerscheinungen oder wichtige Veranstaltungen verpassen, sollten Sie sich unbedingt für unseren Chornewsletter (helbling.com/infomail-de) registrieren! Wir hoffen, dass Sie neugierig geworden sind, und freuen uns bei nächster Gelegenheit auch auf persönliche Gespräche mit Ihnen.



Kontaktadresse:

Thorsten Weber
Redaktion Chormusik
Helbling Verlagsgesellschaft mbH
Kaplanstraße 9
A-6063 Rum

Helbling Verlag GmbH
Martinstraße 42-44
D-73728 Esslingen

Telefon: +43 - 512 - 262333-121
Fax: +43 - 512 - 262333-112
E-Mail: t.weber@helbling.com
www.helbling.com

Wildt's Musikverlag: Traditionsreicher Verlag für praxisingerechte Chormusik

VON BARBARA BORN-WILDT

Das Familienunternehmen WILDT'S MUSIKVERLAG bietet seit nunmehr 117 Jahren Chorliteratur bekannter zeitgenössischer und klassischer Komponisten für jeden Leistungsanspruch. Vom kleinen A-cappella-Satz bis zur großen Kantate mit Orchesterbegleitung kann man für jeden Anlass das Passende finden. Aus zur Zeit über 2.500 veröffentlichten Titeln weltlichen und geistlichen Inhalts kann jeder Chor Geeignetes aussuchen: 3-stimmige Ausgaben für kleinere Chöre bis zu dem bekannten 7-stimmigen Welthit Ave Maria von Franz Biebl. Das Angebot an Advents- und Weihnachtsliteratur ist beliebt und umfangreich.

Barbara Born-Wildt, Verlagsleiterin in vierter Generation

Foto: Wildt's Musikverlag



Messen, z.B. Gounod-Messen in der Bearbeitung von Gerhard Rabe, sind mit und ohne Orchesterbegleitung sehr wirkungsvoll und dennoch für Laienchöre bestens geeignet (für alle Chorgattungen erschienen). Auch bei

den Messen gibt es eine 3-stimmige Auswahl. Seit 2022 gehört das gesamte Schaffen von Gerhard Rabe und Emil Rabe aus dem concertino musikverlag zum Verlagskatalog.

In der Edition Sing & play erscheinen Werke populärer Stilrichtungen. Hier finden Sie Barbershop, Gospel, Spiritual, Schlager, Popmusik sowie moderne Arrangements von Volksliedern (z. B. Volkslieder im Swing-Rhythmus von Herbert Grunwald).

Frischen Wind für das Repertoire bietet die sich noch im Aufbau befindliche Edition Singwelle. So wie Musik alle Menschen verbindet, schlägt die Singwelle mit modernen Rhythmen und Texten eine Brücke zwischen Jung



Franz Wildt



Joseph Wildt



Klaus Wildt



Fotos und Notengrafiken:
Wildt's Musikverlag

und Alt. Die Edition umfasst weltliche und geistliche Stücke, die Kinder begeistern, Jugendchöre ansprechen und Erwachsene neu motivieren.

Umfassendere Informationen gibt es jetzt auf der neugestalteten Homepage. Durch eine große Auswahl an Notenansichten kann man direkt in das umfangreiche Repertoire eintauchen. Downloads von Noten gegen Gebühr oder kostenlos sind in Vorbereitung und stehen bald zur Verfügung.

Gefundene Wunschtitel können bequem über den Shop oder auch telefonisch bestellt werden. Das Team steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Kontakt und Auslieferung:



Wildt's Musikversand
Mendestr. 24
44141 Dortmund
Telefon: 0231 431234
E-Mail: kontakt@wildtmusik.de,
www.wildtmusik.de

Wettbewerbe und Chorfestivals 2024

Harmonie Festival

09. – 12.05.2024

Das Harmonie Festival in Limburg-Lindenholzhausen gehört zu den weltweit beliebtesten Festivals der Chorszene. Mit Hunderten von Chören und Folkloregruppen aus allen Kontinenten ist der von dem Männergesangverein Harmonie ehrenamtlich veranstaltete Kulturevent ein herausragendes Chormusik-Ereignis, das die kleine Gemeinde im „Goldenen Grund“ alle sechs bis sieben Jahre in einen fünftägigen „kulturellen Ausnahmezustand“ versetzt. Wir empfehlen unseren Mitgliedern, sich diesen Termin vorzumerken.

Infos: www.harmonie-festival.de
Kontakt: Manfred Neunzerling

(Tel. 06431 72615) oder
Jürgen Faßbender (Tel. 0178 4086647;
juergen-fassbender@t-online.de)

Nationaler Chorwettbewerb in Morsbach

Samstag, 15.06.2024

Der Männergesangverein Eintracht Morsbach wird im Juni 2024 einen nationalen Chorwettbewerb veranstalten.

Infos und Kontakt: Daniel Schneider (Tel. 0177 3497274; daniel-schneidermorsbach@web.de), Frank Rinscheid (Tel. 0179 2128599; frank.rinscheid@icloud.com) oder Michael Rinscheid (Tel. 02722 70335 u. 0151 65129651; michael.rinscheid@t-online.de)

Praga Cantat



Auf der Seite 14 in dieser Ausgabe berichteten wir über den Neustart des beliebten Chorwettbewerbs und -festivals in Prag am 09. – 12.11.2023. Es werden exzellente Ensembles dabei sein, aber auch Chöre, die noch am Anfang ihrer Entwicklung stehen, ihre Stärken vergleichen und die wunderbare Wettbewerbsatmosphäre mit einer internationalen Fachjury erleben wollen.

Auch der Termin für 2024 steht bereits fest: 31.10. – 03.11.2024

Detaillierte Informationen unter www.pragacantat.com/de

Infos und Termine der Chorverbände

Neuer Qualifikationslehrgang Chorleitung

Der neue Qualifikationslehrgang Chorleitung ist eine Kooperation des Chorverbandes NRW e. V. mit der Landesmusikakademie NRW. Für 2023 / 2024 sind 15 Einheiten jeweils am Wochenende verteilt auf acht Monate vorgesehen. Die erste Einheit findet eintägig statt, die anderen 14 Einheiten in zwei zweitägigen Phasen, einer Resümee- und einer Prüfungsphase. Bei zwei Kurseinheiten wird ein Coaching-Chor zur Verfügung stehen, ebenso an den Prüfungstagen.

Dozenten: Prof. Fritz ter Wey (Aachen) und Willi Kastenholz (Köln)
Weitere Infos auf www.cvnrw.de



Seminar Popchor-Literatur

unter besonderer Berücksichtigung der Harmonik und Intonation

19. – 20.08.2023,
Landesmusikakademie Heek;
Dozenten: Helmut Pieper und Volker Arns
Weitere Informationen und Anmeldung auf www.cvnrw.de



Seminar Christmas Klassik

für Sängerinnen und Sänger, Chorleiterinnen und Chorleiter.

16. – 17.12.2023, Landesmusikakademie Heek; Dozenten: Helmut Pieper und Agnes Pieper. Anmeldung auf www.cvnrw.de



Foto: CVNRW

CVNRW bildet Chorleiterinnen und Chorleiter für Pop-/Jazz-Stilistik aus

Ab Januar bzw. März 2024 bietet der Chorverband NRW e.V. eine modulare Advanced Ausbildung Chorleitung Pop/Jazz für Musikerinnen und Musiker im Fortgeschrittenbereich an. Insbesondere sollen sich auch studierte Instrumentalisten und Schulmusiker angesprochen fühlen, ihre beruflichen Möglichkeiten mit der Chorleitung zu erweitern. Ebenso haben Absolventen des Qualifizierungskurses die Möglichkeit, diese Fortgeschrittenen-Weiterbildung wahrzunehmen. Außerdem ist diese Weiterbildung geeignet für Teilnehmende von C-Kursen Chorleitung

oder C-Kursen Kirchenmusik. Diese Chorleitungsausbildung wird thematisch strukturiert in fünf Modulen (jeweils ein Wochenendseminar) angeboten:

- Modul 1: Chorleitung
 - Modul 2: Musiktheorie
 - Modul 3: Stilistik
 - Modul 4: Stimme und Sprache
 - Modul 5: Effekte und Specials
- Alle Module werden von den Dozenten Helmut Pieper und Volker Arns ganz praxisnah anhand von Pop- und Jazzchorwerken unterrichtet. Weiterhin sind regelmäßig hervorragende Gastdozenten in die Ausbildung involviert. Nähere Informationen über die Geschäftsstelle Chorverband NRW e.V. » www.cvnrw.de

NRW sang Buchenberg

Im August 2020 hatten Musikrat und Chorverband NRW den bekannten deutschen Chorkomponisten Wolfram Buchenberg mit einer Auftragskomposition betraut. So entstand in Kooperation mit dem WDR zu Beginn dieses Jahres ein großes Buchenberg-Mitsing-Event, an dem neben dem WDR Rundfunkchor auch der Landesjugendchor NRW, die WDR Bigband und ein aus 250 Sängerinnen und Sängern bestehender starker CV NRW-Projektchor mitwirkten. Unter der Leitung von Nicolas Fink, Chefdirigent des WDR Rundfunkchors und frischgebackener Chefdirigent des Landesjugendchors NRW, fand die Uraufführung am 18. März 2023 in der Kölner Philharmonie statt. Das Projekt war nicht nur eine gelungene Kooperation von WDR und CVNRW, sondern vor allem auch eine wundervolle Zusammenarbeit von Profis, Semi-Profis und Amateuren.

„Lasst uns dafür sorgen, dass in unseren Wohnungen und in unseren Schulen gesungen und Musik gemacht wird, auf dass die Nachwachsenden lernen, daran Freude zu haben. Es wird Zeit für jene Sprache, die unsere Seele ohne Umwege erreicht.“

Helmut Schmidt

Helmut Schmidt (1918 - 2015), der 5. Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, hatte ein besonderes Verhältnis zur Musik, spielte selbst Orgel und Klavier und schätzte insbesondere die Musik von Johann Sebastian Bach. Als 17-Jähriger komponierte er vierstimmige Sätze zu Kirchenliedern. In seinen letzten Lebensjahren litt er darunter, wegen seines nachlassenden Gehörs die Musik nicht mehr genießen zu können. Helmut Schmidt hat mehrere Schallplatten aufgenommen, in denen er als Interpret der Werke klassischer Komponisten zu hören ist.

Quelle: Wikipedia

Grafik: www.freeptk.com

FDC-Musikrätsel

Wie gut ist Ihr musikalisches Allgemeinwissen? Testen Sie es doch in unserem Musik-Kreuzworträtsel, finden Sie das Lösungswort heraus und senden Sie es per E-Mail an info@fdc-online.de. Drei fantastische Chor-CDs können Sie gewinnen – es lohnt sich! **Einsendeschluss ist der 31.07.2023.**

Komponist der Filmmusik von «Superman»	Dirigent aus Tallinn (EST)	Jazz-Schule in Lausanne (Abk.)	Oper von Donizetti: «?... Sebastian»	Musik-Notationsprogramm	Estrnische Sackpfeife	Lied von C. Loewe: «Die ?...»	Oper von Antonio Cesti: «?... e Flora»
Japanischer Klang-Künstler (*1966)				Kanad. Pop-Sänger & -Writer («Hallelujah»)			
Bass-Metallophon bei Luciano Berio				Engl. Abkürzung für Bearbeitung		Türkisch-dt. Pianist & Sänger	
Ex-Sänger der Punk-Band Cardiacs					Chor-Besetzung (Abk.)	Gloria-Text der Messe-Vertonung: «?... in terra pax hominibus»	
			Lied von Brahms: «Blinde ?...»	Ballett-Musik von Romualdo Marenco			
Kantate von Händel: «E partirai mia ?...»		Türkischer Pop-Sänger («Melek»)				Erster Ton der Solmisation	
Aachener Konzertchor: «?... Novus»				Jazz-Gitarrist aus Newport Beach/USA			
Klavierstück von Bohuslav Martinu				Oratorium von G.F. Händel			

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

© by Walter Eigenmann / www.der-arrangeur.ch